

Verarbeitungsrichtlinien



Verarbeitung

Mantelsteine werden ohne Fugenmörtel trocken nebeneinander und übereinander versetzt und sind deshalb auf gleicher Steinhöhe planparallel gefräst.

Eine ebene horizontale Unterlage, die gegebenenfalls durch Ausgleichsmörtel für die 1.Steinlagen auf dem Fundament oder der Rohdecke vorbereitet wird, ist erforderlich. Auf horizontale Ausrichtung ist unbedingt zu achten. Wärmebrücken sind zu vermeiden.

Die 1. Steinlage wird exakt nach Flucht und Lot ausgerichtet und von den Ecken ausgehend unter Berücksichtigung von Fensterpfeilern und Öffnungen so angelegt, dass in die Flucht von Fensterwänden eine Steinfuge oder Steinmitte zu liegen kommt. Die eventuell erforderlichen Passstücke sind möglichst in den Brüstungen vorzusehen. Damit wird ein ungestörter Verband auch im Bereich der Fensterpfeiler gewährleistet.

Nach versetzen von je 2 bis 4 Lagen sind diese bis auf ca. 15cm unter Oberkante der oberen Lage mit weichem bis sehr weichen Beton (Konsistenzklasse F3 bis F4 und Korngröße GK 16) bzw. lt. ÖNORM B4710-1 oder EN 206 entsprechender Güte zu füllen. Die Festigkeitsklasse ist durch den Statiker anzugeben. Der Beton ist mittels Flaschenrüttler zu verdichten bis die Betonschlemme an der Oberfläche stehen bleibt und die Steinwandungen voll benetzt sind. Die Schalldämmung von Wohnungstrennwänden kann durch den Einsatz von Fliesmitteln im Füllbeton günstig beeinflusst werden.

Überlager, Sturzausbildung

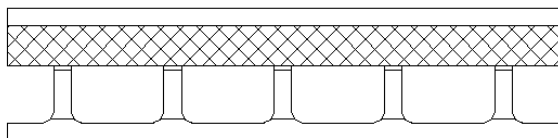
Die Sturzausbildung kann aus Einzelsteinen und auch mittels vorgefertigter Überlager erfolgen, die in jeder Mantelsteintype gegen Vorbestellung erhältlich sind.

Deckenaufleger

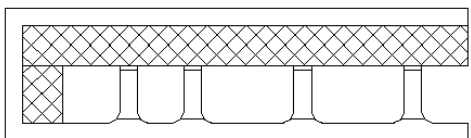
In Verbindung mit Mantelbetonmauerwerk sind sämtliche gängigen Deckenkonstruktionen ausführbar. Die Decken sind in jedem Fall über die gesamte Kernbetonbreite aufzulagern. Bei Holzdecken sind die Tranköpfe zu imprägnieren und entsprechend belüftet mit Pappe zu umhüllen und im Betonkern zu verankern.

Die jeweils gültigen einschlägigen Vorschriften lt. EN NORM (Eurocode 6 usw.) und ÖNORM sind zu beachten. Die entsprechende wärmedämmende Verkleidung des Deckenrostes ist eine bauphysikalische Notwendigkeit, um schwerwiegende Mängel in diesem Bereich zu vermeiden.

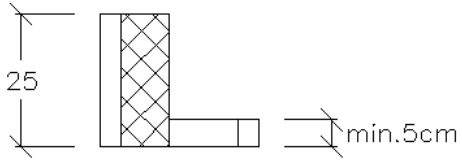
Steinerklärung:



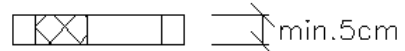
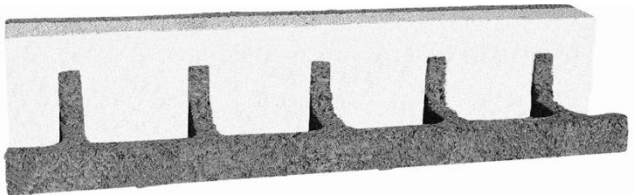
Riegelstein = R



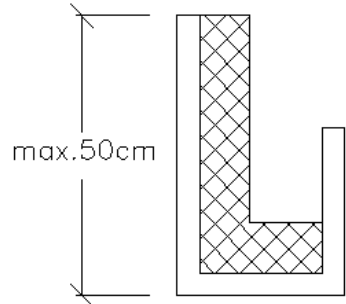
Eckstein = E



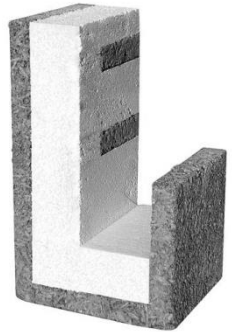
Deckenroststein = Dr



Ausgleichsstein = Aus

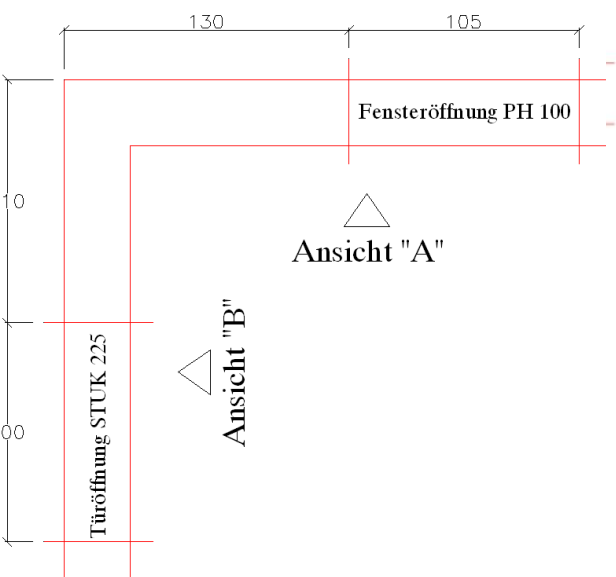


Sturzstein = St



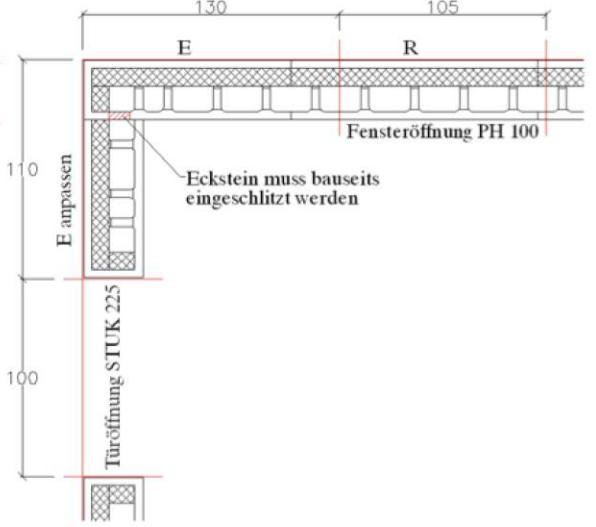
1.) Anreißer

Mauerwerk und Mauerwerksöffnungen auf Decke anreißer



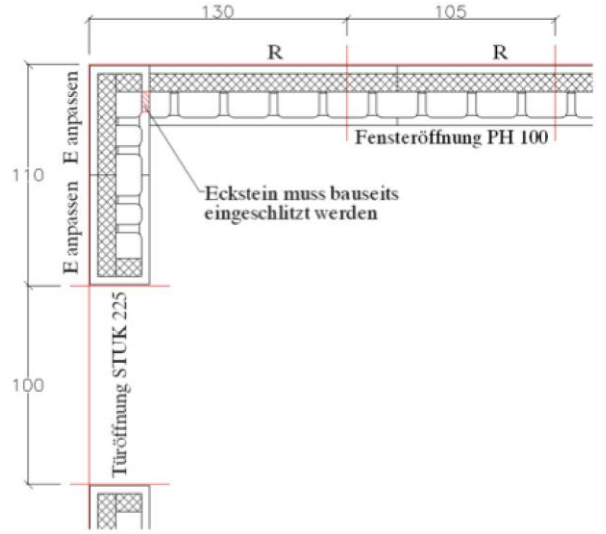
2.) 1., 3. usw. Steinlage

Beginnen mit Eckstein (ist bei sämtlichen isospan Steinen gleich) Eckstein bei Türöffnung muss zugeschnitten werden.



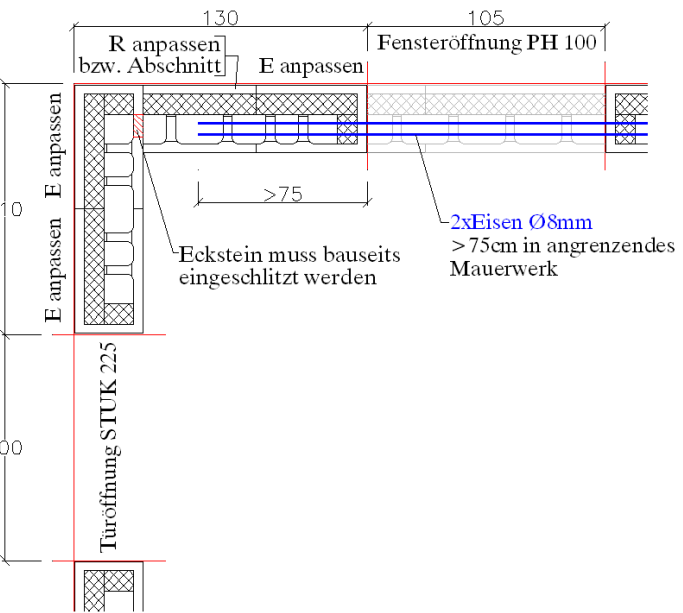
3.) 2., 4. usw. Steinlage

Beginnen mit Ecksteinen, diese müssen zugeschnitten werden.

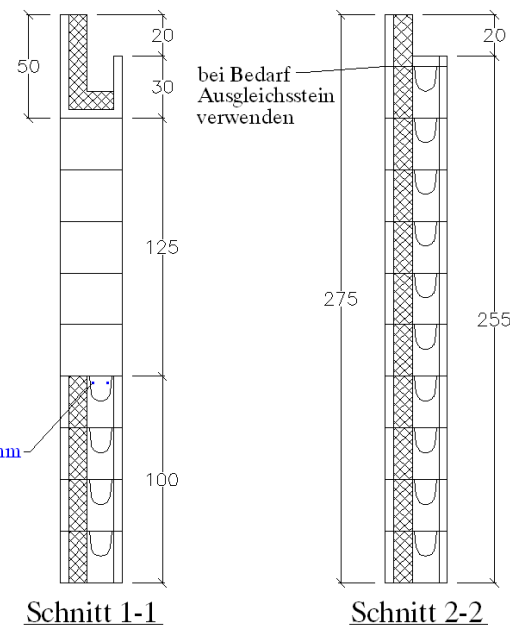
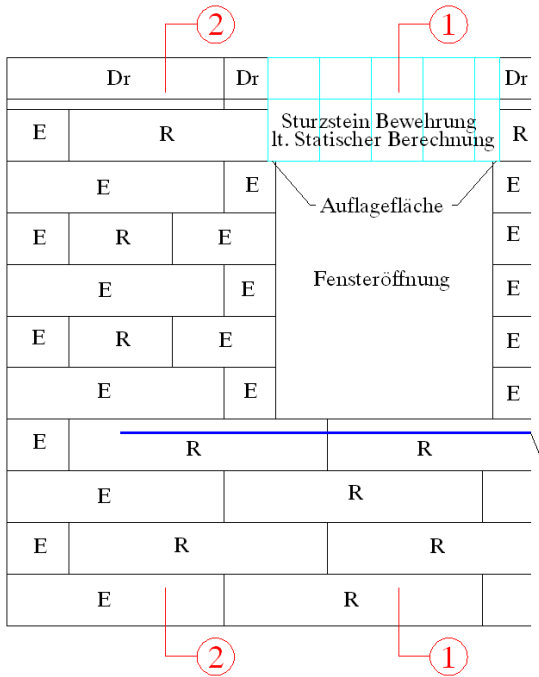


4.) Parapeth und Fensterlaibung

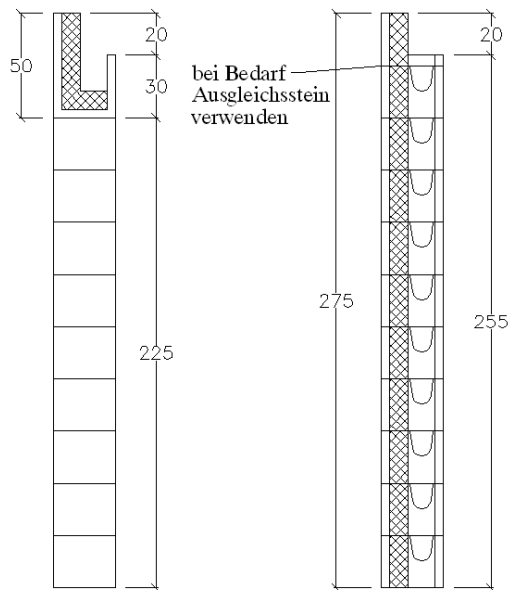
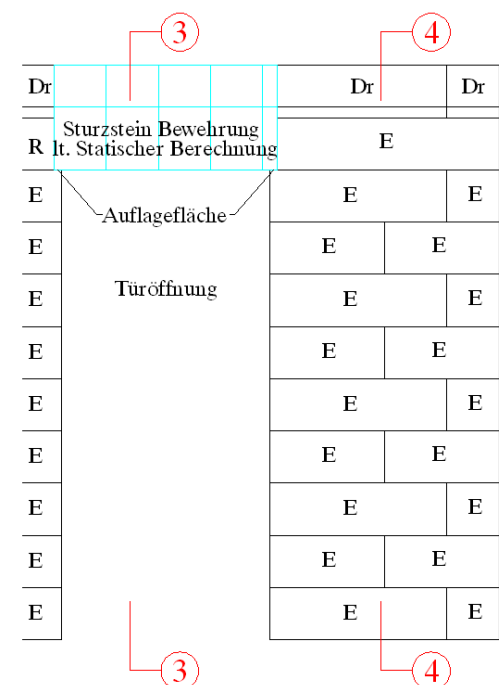
Beginnen mit Ecksteinen, diese müssen zugeschnitten werden. Bei Fenster muss Eckstein zugeschnitten bzw. ein Riegelstein eingepasst werden.



Ansicht "A"



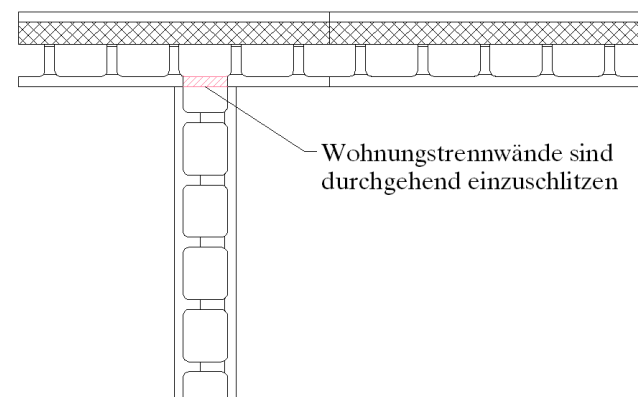
Ansicht "B"



Schnitt 3-3

Schnitt 4-4

Anschluss Wohnungstrennwände



Mit diesen Verarbeitungsrichtlinien zeigen wir die wichtigsten Schritte für das einfache und schnelle Versetzen von isospan -Mantelsteinen. Die Einhaltung dieser klaren Vorgaben garantiert ein optimales Ergebnis. Zu möglichen weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Bei Zweischichtplatten zusätzliche Haftsicherung mit Kunststoff- oder Edelstahlanker - beim Mitbetonieren als Wärmedämmung von Bauteilen wie Decken, Wänden, Säulen usw. - erforderlich.

Bevor sie mit dem Verputzen beginnen, bitte Verputzanleitung lesen. Grundsätzlich finden die Verarbeitungsrichtlinien für das Verputzen von zementgebundenen Holzspan-Mantelsteinen des VÖB Anwendung.

